

Pressemitteilung

Stimmungshoch im Bayerischen Bau- und Ausbaugewerbe

(München, 26.10.2016) Das Bayerische Bau- und Ausbaugewerbe befindet sich zum Start ins Winterhalbjahr im Stimmungshoch. Noch nie seit 2005 haben die Betriebe ihre Konjunkturaussichten so positiv bewertet wie in diesem Herbst. Rund 75 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten bis sehr guten Geschäftslage und nur zwei Prozent sieht die Lage schlecht.

Das Konjunkturbarometer der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern (LVB) zeigt, dass die Branche bessere Gewinne erwirtschaftet als vor einem Jahr. LVB-Sprecher Hans Auracher sieht den nächsten Monaten optimistisch entgegen. Die Nachfrage liege über dem Niveau des Vorjahres, die Auftragsbücher seien im Ausbausektor neun und im Bausektor elf Wochen im Voraus gefüllt. „Wir profitieren schlicht und einfach von der starken Binnenkonjunktur, die von den privaten Ausgaben und gestiegenen staatlichen Investitionen angetrieben wird.“ Laut Umfrage erwartet gut die Hälfte der Betriebe auch im sonst schwächeren Winterhalbjahr gute oder sehr gute Geschäfte. Nur vier Prozent sind pessimistisch.

Bei Ausbildung und Beschäftigung ist die Tendenz positiv: 16 Prozent der Ausbaubetriebe wollen ihr Personal in den nächsten Monaten aufstocken, nur acht Prozent müssen Jobs abbauen. Drei Viertel der Ausbaubetriebe werden die Zahl der Beschäftigten stabil halten. Trotz der saisonüblichen Flaute im Winter wollen zwölf Prozent der Baubetriebe zusätzliche Mitarbeiter einstellen - elf Prozent sehen sich gezwungen, Mitarbeiter freizustellen. „Viele Betriebe werden es trotz erhöhtem Bedarf schwerer haben, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Durch den Fachkräftemangel sind vielen die Hände gebunden“, sagte Auracher.

Der LVB-Sprecher wies auch auf die statistischen Daten hin, wonach die Umsätze im bayerischen Wohnungsbau im ersten Halbjahr um 14 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro zulegten. Laut Statistischem Landesamt wurden bis zum Sommer rund ein Viertel mehr Wohnungen genehmigt als im Vorjahr. „Obwohl tatsächlich mehr Wohnungen fertiggestellt werden, wird der Bedarf bei Weitem nicht gedeckt“, so Auracher.

Als existenzielle Gefahr für die gesamte Branche sieht die LVB die geplanten Innenstadt-Fahrverbote für Dieselfahrzeuge, die nicht die Abgasklasse Euro 6 erreichen. Die Rückmeldungen aus den Betrieben zeigen, dass bei weit mehr als der Hälfte der Unternehmen mehr als drei Viertel der Fahrzeugflotte betroffen wäre. Nur 15 Prozent der Bau- und Ausbauhandwerker wären mit weniger als 25 Prozent ihrer Flotte betroffen. Die ursprünglichen Pläne seien zwar zurückgenommen, aber nicht endgültig vom Tisch, so Auracher. Der LVB-Sprecher sieht die bisher veröffentlichten Regelungen faktisch als „Arbeitsverbot und Baustopp“.

Die Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern repräsentiert neun Verbände des Bau- und Ausbauhandwerks mit rund 330.000 Mitarbeitern in ca. 35.000 Betrieben. Alle Daten des Konjunkturbarometers finden Sie unter www.lvb-bayern.de.

Landesverband
Bayerischer Bauinnungen

Bayerisches Dachdeckerhandwerk
Landesinnungsverband

Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Landesinnungsverband für das
Bayerische Elektrohandwerk

Landesinnungsverband des
Bayerischen Zimmererhandwerks

Fachverband Metall

Verband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Bayern e. V.

Fachverband Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik Bayern

Landesinnungsverband des Bayerischen
Maler- und Lackiererhandwerks

Denn damit würde der Transport von Material, Maschinen, aber auch von Mitarbeitern unmöglich. Ein schneller Umtausch und eine aufwendige Umrüstung wären für die meisten nicht bezahlbar. Durch diese Umweltauflagen würden neue Wohnungen verstärkt am Stadtrand entstehen. Das würde den Wohnungsmangel in den Städten verschärfen und zusätzliche Pendlerströme auslösen. Auracher, selbst Unternehmer, wies daraufhin, dass viele Betriebe die Fahrzeuge im Vertrauen auf die damals geltenden Abgasnormen gekauft haben. Das Ziel der geringeren Stickoxid-Emissionen kann nach seinen Worten nur in einem Gesamtpaket erreicht werden: Dazu müssten die Schadstoffe an allen Emissionsquellen reduziert werden. Außerdem sollte der Staat die Modernisierung der Fahrzeuge steuerlich fördern. Auracher forderte die Bundesregierung auf, dieses Gesetz „nicht nur auf Eis zu legen, sondern es im Papierkorb verschwinden zu lassen“.

(Alle detaillierten Umfrageergebnisse mit regionaler Auswertung finden Sie wie immer im Konjunkturbarometer auf www.lvb-bayern.de)

Die Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern repräsentiert neun Verbände des Bau- und Ausbauhandwerks mit rund 330.000 Mitarbeitern in ca. 35.000 Betrieben. Alle Daten des Konjunkturbarometers finden Sie unter www.lvb-bayern.de.

Landesverband
Bayerischer Bauinnungen

Bayerisches Dachdeckerhandwerk
Landesinnungsverband

Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Landesinnungsverband für das

Landesinnungsverband des

Fachverband Metall

Landesverband
Bayerischer Bauinnungen

Bayerisches Dachdeckerhandwerk
Landesinnungsverband

Fachverband Schreiner-
handwerk Bayern

Landesinnungsverband des
Bayerischen Maler- und
Lackiererhandwerks

Landesinnungsverband für das
Bayerische Elektrohandwerk

Landesinnungsverband des
Bayerischen Zimmererhandwerks

Fachverband Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik Bayern